



Unsere Kreistagsfraktion DIE LINKE/Die PARTEI der VI. Wahlperiode: Felix Thier, Maritta Böttcher, Peter Dunkel, Prof. Dr. Rüdiger Prasse, Monika Nestler, Landrätin Kornelia Wehlan (DIE LINKE), Dr. Irene Pacholik, Anke Scholz, Judith Kruppa und Roland Scharp (v. l. n. r.). Auf dem Foto fehlt Heike Kühne.

AUF DEN PUNKT GEBRACHT!

DIE LINKE.

Beschäftigte sind systemrelevant!

In ihrer Freizeit dürfen sich die Menschen draußen nur zu zweit treffen. Das gilt nicht für den Arbeitsplatz. In vielen Betrieben wird weitergearbeitet. Zur Arbeit darf man auch im vollen Bus. Profit geht vielen Unternehmen vor Gesundheitsschutz. Es wird Zeit, dass sich das ändert.

Bedanken reicht nicht

Die Beschäftigten in Gesundheit und Pflege, Einzelhandel, Logistik, Erziehung, Reinigung und anderen Bereichen halten die Gesellschaft am Laufen. Altenpfleger*innen pflegen weiter ihre Patient*innen. Lieferant*innen übergeben Pakete und Essen an der Tür. Reinigungskräfte sorgen für Hygiene in den Krankenhäusern. Sie sind systemrelevant, werden aber nicht so bezahlt. Angeblich tragen sie wenig zur Wertschöpfung bei. Das ist falsch und ungerecht. Angela Merkel hat sich in ihrer Ansprache am 18. März bei den Beschäftigten

in Gesundheit und Einzelhandel bedankt. Richtig, aber preiswert. Es braucht wirksamen Schutz und bessere Löhne. Eine Verkäuferin im Supermarkt verdient monatlich unter 2.000 Euro brutto – auch deshalb gehören die Besitzer von Aldi und Lidl zu den reichsten Deutschen.

Die Beschäftigten schützen

Die Maßnahmen der Bundesregierung helfen den Unternehmen mehr als den Beschäftigten. Für die Unternehmen werden unbegrenzt Kredite bereitgestellt und Sozialversicherungsabgaben erlassen. Einen echten Rettungsschirm für die Menschen gibt es bisher nicht. Der erleichterte Zugang zum Kurzarbeitergeld reicht nicht aus, 60 Prozent vom Niedriglohn reicht nicht zum Leben. Gastronomie-Arbeiter*innen, Lehrkräfte an Volkshochschulen, Solo-Selbstständige, Handwerker*innen, Kulturschaffende und andere spüren unmittelbar die Auswirkungen der Krise.

DIE LINKE fordert:

- Beschäftigte schützen! Pflegekräfte und medizinisches Personal sind besonders gefährdet. Während der SARS-Epidemie waren zwanzig Prozent der Verstorbenen Angehörige dieser Berufsgruppen. Alle Beschäftigten mit viel Kontakt zu Menschen müssen ausreichend Schutzkleidung und Desinfektionsmittel bekommen – und ausreichend Zeit für die Desinfizierung.
- Gefahrenzulage und mehr Personal! 500 Euro pro Monat mehr für alle Pflegekräfte.
- Lohnfortzahlung, die zum Leben reicht! Mit den Gewerkschaften fordern wir: Das Kurzarbeitergeld muss auf 90 Prozent aufgestockt werden. Die Differenz wird durch die Unternehmen gezahlt, die von den Sozialversicherungsbeiträgen befreit sind.
- Eltern unterstützen! Wenn Schulen oder Kitas schließen, müssen Eltern die Kinder betreuen. Sie brauchen eine Entgeltgarantie – ALG I reicht nicht aus!
- Krise überbrücken! Solo-Selbstständige, Kulturbetriebe, Arbeit-

rinnen und Arbeiter der Kreativwirtschaft, Messebauerinnen und -bauer, sowie Handwerkerinnen und Handwerker, Honorarkräfte – sie sind von der Krise oft unmittelbar in ihrer Existenz bedroht. Wir haben ein Pandemie-Überbrückungsgeld gefordert. Die Regierung plant jetzt günstige Kredite für die Betroffenen und Zuschüsse bis zu 15.000 Euro.

- Kündigungsschutz! Unternehmen, die finanzielle Hilfen erhalten, dürfen nicht entlassen. Alle befristeten Arbeitsverträge werden verlängert. Outgesourcte Dienstleistungen dürfen während der Krise nicht gekündigt werden.
- Kein Zwang zum Arbeitseinsatz! Die Überlegungen, Erwerbslose für Ernteeinsätze in der Landwirtschaft zu verpflichten, lehnen wir ab.
- Gesundheitsschutz geht vor Profit! Wir brauchen gesellschaftliche, demokratische Entscheidungen, welche Arbeiten unbedingt gemacht werden müssen. Die Entscheidung darf nicht den einzelnen Arbeitgeber*innen überlassen werden.

V.i.S.d.P. **Jörg Schindler**

INFOS AUS DER KREISVERWALTUNG

Liebe Teltow-Fläminger*innen,

nach wie vor gilt: Besonnenheit, Achtsamkeit und die Einhaltung der Hygieneregeln sind besonders wichtig. Es steht das gründliche Waschen der Hände mit Wasser und Seife an erster Stelle. Außerdem sollte man auf Begrüßungsrituale mit Körperkontakt verzichten und Abstand zu Personen halten. Wer erkältet ist, sollte zum Husten oder Niesen ein Einmaltaschentuch oder die Armbeuge benutzen und sich ggf. krankmelden.

Eigeninformation bitte bei den offiziellen und gesicherten Informationen der Behörden sowie des Robert Koch-Instituts. Es wurden auch Bürgertelefone eingerichtet, für Teltow-Fläminger erreichbar unter 03371-60 86 66 6.

Infos über aktuelle Entwicklungen vor Ort finden sich unter www.teltow-flaeming.de/corona

Kontakt zu Einrichtungen des Landkreises

Einrichtungen des Landkreises haben sich an die aktuelle Lage angepasst. Der Bücherbus bedient seine Routen nicht mehr. Ausgeliehene Medien werden automatisch verlängert. Alternativ steht ein umfangreicher E-Book- und Hörbuchbestand online unter e-books-tf.ciando.com zur Verfügung. Zugriff haben alle Nutzer*innen des Bücherbusses, die im Besitz eines gültigen Nutzerscheines sind. Die Anmeldung erfolgt durch die Lesernummer, die auf der Rückseite des Ausweises steht. Das Standardpasswort ist das Geburtsdatum des Ausweisbesitzers. Einzige Voraussetzung ist ein internetfähiges Gerät, die E-Bücher können auch im Internetbrowser gelesen werden. Leser*innen der Gemeindebibliothek Blankenfelde-Mahlow, der Stadtbibliothek im Kulturquartier Mönchenkloster Jüterbog, der Stadtbibliothek Luckenwalde, der öffentlichen Bibliothek Rangsdorf und der Stadtbibliothek Zossen können das Angebot ebenfalls nutzen. Auch die VHS und die Kreismusikschule haben ihre Kurstätigkeit vorerst eingestellt. Das Museum des Teltow ist für den Besucherverkehr geschlossen. Besucher*innen der Kreisverwaltung müssen zur Erledigung unabdingbarer und nicht aufschiebbarer Anliegen

vorab einen Termin mit dem Fachamt vereinbaren. Die Fachbereiche stehen bis auf Weiteres zu den üblichen Sprechzeiten nur telefonisch oder nach Terminvergabe zur Verfügung: dienstags 9 bis 12 und 13 bis 15 Uhr und donnerstags 9 bis 12 und 13 bis 17.30 Uhr. Bitte regeln Sie Ihre Angelegenheiten möglichst online. Nutzen Sie dazu die unter www.teltow-flaeming.de bei den jeweiligen Dienstleistungen veröffentlichten Kontakte.

Test auf Corona

In Luckenwalde und Ludwigsfelde sind Coronatest-Abstrichentnahmestellen eingerichtet. Um die Kapazität der Einrichtung und Labore nicht zu überlasten, wird i. d. R. nur getestet, wenn man vorab (möglichst telefonisch!) Kontakt zu seinem Hausarzt/seiner Hausärztin bzw. dem Gesundheitsamt Teltow-Fläminger hatte und zu einem Abstrich geraten wird. Schon bevor das Testergebnis vorliegt, sollte man sich selbst isolieren (zu Hause bleiben, alle engen Kontakte unter zwei Metern meiden, gute Händehygiene einhalten und bei Kontakt zu anderen - falls vorhanden - einen Mund-Nasenschutz tragen.) Bitte vermeiden Sie unnötige Tests! Sie bringen Ihnen per se keine Sicherheit. Auch sollten die Einrichtungen nicht vorschnell an ihre Grenzen stoßen. Grippe- und Erkältungskrankheiten lösen ähnliche Symptome wie Covid-19 aus. Deshalb hören Sie bitte auf Ihren Arzt oder Ihre Ärztin und holen Sie sich vor einem Test einen medizinischen Rat ein!

Schutz und Quarantäne

Bei Menschen in Quarantäne muss sich die Bevölkerung keine Sorgen machen. Die Patient*innen selbst wollen gewiss niemanden infizieren und halten sich - soweit uns bekannt ist - an die Regeln. Dazu gehört übrigens auch, dass sie Tagebuch über ihren Gesundheitszustand führen müssen. Das Gesundheitsamt erkundigt sich mehrmals am Tag telefonisch nach dem Befinden. Die Patient*innen müssen Auskunft zu ihrem Gesundheitszustand geben. Diese so genannte Abfrage wird im Gesundheitsamt dokumentiert. Sollte ein Verstoß gegen die Auflagen nachvollziehbar festgestellt werden, wird natürlich ermittelt. Ein Verstoß gegen die Auflagen kann geahndet werden, von der Geldstrafe bis hin zu einem richterlichen Beschluss über eine »Absonderung unter Aufsicht«. Das ist bisher jedoch noch nicht nötig gewesen. Trotzdem: Ich bitte alle, die sich in Quarantäne befinden: Schützen Sie sich und andere! Halten Sie die Auflagen ein!

Wie den Meldungen der letzten Zeit zu entnehmen war, gehen auch Viele zur Selbstherstellung von Mund- und Nasenschutz über. Infos dazu finden sich hier: www.essen.de/gesundheit/coronavirus_6.de.html

Zum Aufenthalt von Menschen außerhalb der eigenen Räume ist zu sagen, dass es natürlich wichtig ist, sich an der frischen Luft zu bewegen. Sport ist erlaubt, wenn man ihn allein, mit mit Personen

des eigenen Hausstandes oder maximal zu zweit ausübt. Dabei ist ein Abstand von mindestens 1,5 Metern einzuhalten.

Bitte denken Sie auch daran: Blutspenden werden immer benötigt, nicht nur in Krisenzeiten. Die ganze Situation ist sehr dynamisch, Vieles lässt sich hier in einem Artikel nicht mitteilen, weil es schnell überholt sein kann. Bitte informieren Sie sich daher tagesaktuell unter www.teltow-flaeming.de/corona bzw. fragen zur Sicherheit telefonisch oder per E-Mail nach.

Liebe Teltow-Fläminger*innen,

wir mussten damit rechnen, dass das neuartige Virus um unseren Landkreis keinen Bogen macht. Die zuständigen Behörden haben schnell reagiert und alle erforderlichen Maßnahmen eingeleitet. Ich wünsche den erkrankten Personen gute Besserung. Wir setzen alles daran, die Infektionsketten zu unterbrechen. Wir sind in einer besonderen Situation, die einer gesamtgesellschaftlichen Anstrengung bedarf. Sie bedeutet, dass jede*r Einzelne soziale Kontakte soweit wie möglich reduzieren sollte, um Infektionen im privaten, beruflichen und öffentlichen Bereich zu vermeiden. Wir sind in unseren Entscheidungen nicht nur uns und unseren Familien verpflichtet, sondern vor allem älteren und vorerkrankten Menschen und auch Arbeitskolleg*innen. Bitte bleiben Sie besonnen und achtsam. Halten Sie die angeordneten Maßnahmen ein und folgen Sie ausgesprochenen Empfehlungen. Damit

Wichtige Rufnummern



Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

(bundesweit, anonym, kostenlos)
0800-0116 016

Frauen in Not

(24 Stunden)
03371-63 32 91
03378-51 29 39

Kinder- und Jugendnotruf

(24 Stunden)
0800-456 78 09

Weißer Ring

116 006

Nummer gegen Kummer

116 111

Sucht- & Drogen-Hotline

01805-313 031

Seniorentelefon

0800-47 08 090

Telefonseelsorge

0800-1110 111 oder 222

Muslimische Seelsorge

030-443 50 98 21

Depressions-Hotline

bundesweit
0800-3344 533

übernehmen Sie Verantwortung für sich und Ihre Mitmenschen. Helfen Sie sich in der Familie und vergessen Sie auch Freund*innen und Nachbar*innen nicht! Wir haben eine besondere Situation, die besondere Maßnahmen erfordert. Ich danke allen Eltern und Einrichtungen, die sehr besonnen und mit großem Verständnis die notwendigen Maßnahmen für den Kita- und Schulbetrieb unterstützen. Ich weiß, dass die Einschränkungen mit Sicherheit nicht einfach sind. Aber es ist unsere

Pflicht, die Infektionswege müssen verlangsamt werden, um Belastungen für unser Gesundheitssystem beherrschbar zu machen. Letztendlich ist es auch ein solidarischer Generationenpakt, wenn wir jetzt an unsere Eltern, Großeltern und besonders gefährdete Menschen denken! Die Solidarität der Gemeinschaft ist in diesen Tagen gefragt und wird es sicher noch länger sein.

Kornelia Wehlan (DIE LINKE),
Landrätin des Landkreises



Teltow-Fläming

Landkreis Teltow-Fläming

CORONA AKTUELL

EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT



Anke Domscheit-Berg präsentiert ein per 3-D-Druck hergestelltes Visier. (Foto: privat)

Die Brandenburger Bundestagsabgeordnete Anke Domscheit-Berg ist bekannt für besondere Aktionen. Bei ihrer Kandidatur 2017 hat sie bei unseren Jugendlichen besonderen Anklang gefunden durch ihre Kreativität auf allen möglichen Gebieten. Beeindruckt waren sie bei ihrer Vorstellung in einem Jüterbogger Gespräch bei mir von ihren Ausführungen zu 3-D-Druckern. Das war da ziemliches Neuland und für viele nicht richtig vorstellbar. Umso beeindruckter war ich wiederum als ich auf ihrer Facebook-Seite las:
»3-D-Druck von Corona-Visieren bei uns im Verstehbahnhof Fürstenberg/Havel.
Heute habe ich Drucker-Sitterschicht, und ich laminiere neben-

bei die Folien, damit sie transparent werden. Die noch bessere Visierfolie kommt erst nächste Woche geliefert. Drucker sind fleißig am Machen, die Drucker schaffen in knapp drei Stunden je zwei Exemplare, praktisch reibungsloser Seriendruck, pro Stunde also sechs Stück ... Heute war ein Bericht über unsere kleine Serienproduktion in der Regionalzeitung, seitdem trudeln ständig Mails mit neuen Bestellungen ein. Inzwischen sind es knapp 300 Stück, fast 30 haben wir schon übergeben können, heute 20 Stück an eine große Arztpraxis mit Corona-Teststelle in Hennigsdorf. Die größten Bestellungen kommen von zwei Krankenhäusern, 100 Stück für das Krankenhaus Gransee und 50 Stück für das Krankenhaus

in Neustrelitz. 50 Stück hat aber auch ein ambulanter Pflegedienst in Oranienburg bestellt. Der Rest sind kleinere Bestellungen, vor allem von Ärzt*innen und Zahnärzt*innen, aber auch ein Labor in Hamburg. Wir tun was wir können, aber diese Produktion wird ein paar Tage dauern.«

Wenige Tage später: »Corona-Visier-Produktion-Update: Endlich kamen die heiß erwarteten Visierfolien, per LKW direkt zum Bahnhof geliefert. Im Verstehbahnhof läuft nach wie vor rund um die Uhr die Produktion von Visieren gegen Corona Tröpfcheninfektion auf Hochtouren. Die neuen Folien sind großartig, der Laser hat sie wie Butter geschnitten, alle Ränder und Löcher sind glatt, die Folien kratzerfrei und glasklar. Neues Material für die Drucker ist auch eingetrudelt, so dass wir jetzt ein paar Hundert Visiere hinter einander weg produzieren können. Morgen liefern wir die erste Charge an das Krankenhaus in Gransee. Etliche kleinere Mengen haben wir direkt am Bahnhof übergeben. Wir achten weiterhin (im Rahmen unserer Möglichkeiten) bei der Produktion auf Infektionsschutz: den Bahnhof dürfen nur sehr wenige Menschen betreten, und nur mit Mundschutz, und nur nach vorheriger Desinfektion. Es werden immer noch ständig mehr Anfragen, Daniel ist schon am Strippen ziehen für neue Produktionsmethoden, um noch mehr herstellen zu können, aber der Engpass scheint bei den Rohmaterialien für die Folien zu liegen. Mit Laminier-Folien haben wir nur mäßig gute Erfahrungen gemacht, sie produzieren sehr oft Wellen, durch die es sich schlecht guckt.«

Auch ich bin beeindruckt, liebe Anke und lieber Daniel! Ich ziehe den Hut vor euch und euren Aktivitäten! Vielen Dank für das Engagement und die konkrete Hilfe!

Maritta Böttcher, Jüterbog

Der Kreisvorstand der LINKEN Teltow-Fläming hat in der aktuellen Corona-Lage dazu aufgerufen, mit einer **Spende** auf das Konto des Kreisverbandes bei der **Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam (MBS)**
IBAN: DE80 1605 0000 3633 0274 15
unter dem Betreff
»Spende [Name der/des Spendenden] Visierherstellung für TF« die Herstellung von Visieren über ein 3-D-Druckverfahren beim Verein **www.verstehbahnhof.de** zu unterstützen.
Die erstellten Visiere werden dann durch DIE LINKE. TF im Landkreis Teltow-Fläming benötigten Stellen bzw. Personen zur Verfügung gestellt.

Bis zum Redaktionsschluss waren schon knapp 3.000 Euro zugesagt, was uns riesig freut. Wir danken auf diesem Wege schon jetzt allen Spenderinnen und Spendern und hoffen, dass sich weitere Nachahmende finden. So sind unter dem vorgenannten Betrag auch schon 1.300 Euro von Mitgliedern unserer Kreistagsfraktion.

Felix Thier

BAHN-HALT IM BIRKENGROUND WÄHREND DER BAUARBEITEN AN DER ANHALTER BAHN

Beschlusstext

Der Kreistag des Kreises Teltow-Fläming bittet das Land Brandenburg um Unterstützung bei der Einrichtung eines zusätzlichen Halts für alle RE-Linien in Ludwigsfelde-Birkengrund für den Zeitraum der Bauarbeiten an der Anhalter Bahn zwischen Ludwigsfelde und Jüterbog in der Zeit vom 5. Oktober 2020 bis zum 12. Dezember 2020.

Begründung

Während der Streckensperrung ist zu erwarten, dass sich die Parkraumsituation für die Stadt Ludwigsfelde am Bahnhof Ludwigsfelde stark zuspitzt. Zusätzlich ist damit zu rechnen, dass durch das ansteigende PKW-Aufkommen an diesem Umstiegspunkt die Busse des Schienenersatzverkehrs und

die regulären Busse den Bahnhof nicht mehr ordnungsgemäß anfahren können. Denn schon jetzt sind die Kapazitäten in der Umgebung des Bahnhofs Ludwigsfelde ausgeschöpft.

Mit einem Zughalt in Birkengrund, der rechtzeitig vor der Sperrmaßnahme angekündigt wird, wäre die Stadt Ludwigsfelde in der Lage, dort zeitweilige Parkmöglichkeiten für Pendler zu erschließen und die absehbar kritische Verkehrssituation deutlich zu entzerren.

Getragen wird der Antrag bisher von folgenden Fraktionen:

Bündnis'90/Die Grünen
SPD
DIE LINKE/Die PARTEI
CDU/BV/FDP/VUB



● ● ●
https://www.dielinke-teltow-flaeming.de/service/abo/



EinBlick für den Durchblick abonnieren!

Newsletter der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Kreistag Teltow-Fläming

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Politikinteressierte, nach jeder Kreistagssitzung verschicken wir unseren Newsletter **Einblick** – mit Informationen zu den Themen der Sitzung, zu unseren Anträgen, Anfragen und Redebeiträgen. Außerdem finden sich im Newsletter Terminankündigungen von uns.

Der **Einblick** kann gratis abonniert werden - entweder im Internet auf unserer Fraktionsseite unter **www.dielinke-teltow-flaeming.de/service/abo** oder mit einer kurzen Nachricht per E-Mail (**kreistagsfraktion@dielinke-tf.de**) an uns. Dazu jeweils einfach Namen und E-Mailadresse eintragen – und wir erledigen den Rest.

Impressum

Herausgeber: Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Kreistag Teltow-Fläming · V. i. S. d. P.: Felix Thier · Redaktion: Maritta Böttcher, Felix Thier · Redaktionsschluss: 30.3.2020 · Layout und Druck: MediaService GmbH Druck und Kommunikation · Gedruckt auf Circleoffset Premium White, 100 Prozent Recycling · Auflage: 1.500 April 2020, Veröffentlichte Beiträge müssen nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.